



BNN Bruchsal  
BNN Bretten  
BNN Kreisseite  
Brettener Woche  
Kurier  
www.ka-news.de  
www.bruchsal-net.de  
www.bruchsal.org.de  
Bruchsaler Woche



Datum: 11. Feb. 2010

## Im Umbruch

E.G.O. gehört zu den weltweit führenden Herstellern von elektrischen Bauteilen für Küchengeräte. Damit ist das mittelständische Unternehmen aus Oberderdingen ein Paradebeispiel der regionalen Wirtschaft und nimmt eine besondere Rolle ein. Rund 2 000 Menschen beschäftigt die Firma in Oberderdingen und Sulzfeld. Die Geschäfte des Vorzeigeunternehmens waren in den zurückliegenden Jahrzehnten vom Erfolg geprägt.

Doch ist durch die Finanz- und Wirtschaftskrise das Wachstum, wie man es bei E.G.O. bislang kannte, in Frage gestellt. Für das wirtschaftlich gesunde Unternehmen gilt es nun zu handeln, da die Zeit mit kräftigen Zuwächsen vorerst vorbei ist. Die Zeichen, die die Firmenleitung aussendet, deuten darauf hin. Mit der Schließung des Werks in Sulzfeld und dem Umzug von 320 Beschäftigten ins Stammwerk nach Oberderdingen, um Produktionskosten zu sparen, zeigt sich, wie ernst die Lage ist. Die Unternehmenschefs wollen eine Anpassung an die neue Situation mit Umsatzverlusten, um eine Schieflage und Schlimmeres zu verhindern.

Es ist ein erster vernünftiger und nachvollziehbarer Schritt, aber nicht mehr. Weitere Einsparungen werden folgen müssen, um langfristig konkurrenzfähig zu bleiben. Denn der Absatzmarkt des Zulieferers E.G.O. steckt im Umbruch. E.G.O.-Kunden sehen sich verstärkt auch bei Lieferanten in Osteuropa und Asien um, die dort zu Billiglöhnen produzieren lassen. Im Ergebnis wird es deswegen eine Rückkehr zu alten Zeiten nicht mehr geben. So erschreckend es sein mag, dieser hässlichen Tatsache müssen die Arbeitnehmer ins Auge sehen.

Die Unternehmensspitze sollte – wie in der Vergangenheit – gemeinsam mit den Arbeitnehmern diese notwendigen Veränderungen einleiten und den angekündigten Konsens bei diesem wichtigen Vorhaben suchen. Richtungsweisende Ideen und zukunftsfähige Produkte fordert zurecht der Betriebsrat, damit die Oberderdinger E.G.O.-Arbeitsplätze im heutigen Umfang eine Perspektive haben und Tätigkeiten nicht ausgelagert werden. Dies muss im Sinne der Beschäftigten sein. Ihnen bringt ein hartes Durchziehen der Verantwortlichen nichts. Denn eine Jobgarantie gibt es in Oberderdingen nur bis Ende 2011. Josh